

Gottesdienst 15.8.21, 10 Uhr, Kirche Muri

Mitwirkende: Seghyu Yang, Bruno Bieri, Christoph Knoch, Susanne Pelozzi

Eingangsspiel: Bruno Bieri

Gruss + Begrüssung: Mit «Les ranz des vaches» hat uns Bruno Bieri empfangen. Hoffnungsvoll und hoffnungsfroh klingen die Töne weiter in unsere Herzen hinein, denn:

Töne **berühren** im Innersten.

Worte **wandern** vom Hören zum Nachdenken.

Töne und Worte **verbinden** Menschen untereinander.

Bilder, Töne, Worte – Herzen und Verstand **weisen** über die irdische Welt **hinaus** in jene andere Welt, die unseren Augen verborgen bleibt.

Seghyu Yang stammt aus Südkorea und hat dort mit dem Studium der Theologie begonnen. Jetzt schreibt er bei meinem Studienkollegen Peter Opitz, Professor in Zürich, seine Dissertation und wohnt in Basel.

Mit seiner Doktormutter, Meehyun Chung, bin ich seit Jahren befreundet. So kamen wir in Kontakt.

Heute ist der ökumenische Gebetstag für die Wiedervereinigung von Nord- und Südkorea – ein passender Zufall. Sein Nachdenken über «Hoffnung» nimmt uns mit ans andere Ende der Erde. Wir werden bekannt mit einem Lyriker aus der Mandschurei, der 1945 in einem koreanischen Gefängnis verstorben ist.

Bruno Bieri brauche ich hier nicht vorzustellen. Immer wieder einmal konnten wir ihn einladen, um mit ihm ganz neue Welten kennenzulernen.

^{ZUR} **1. Korinther 13**¹³ Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe. (1 Cor. 13:13 ZUR)

Im Gümliger Kirchenfenster stehen **drei menschliche Gesichter** für «Glaube, Liebe, Hoffnung». Die «Liebe» in der Mitte blickt alle an, die in die Kirche eintreten. Der Glaube blickt zu Boden, die Hoffnung weist mit einem grossen Finger auf den Auferstandenen, auf Christus hin.

Hoffnung? Wo ist sie heute abgeblieben? Nach Monaten der Einschränkungen, nach weit über 10 000 an oder mit Covid19 Verstorbenen?

Ich möchte Hoffnung weder verlieren noch aufgeben.

Wir möchten miteinander nach **Zeichen, Tönen, Worten der Hoffnung** suchen. Jetzt aber singen wir – den vier Landessprachen und koreanisch?

Lied **242**, 1d/2f/3i/4r/5d: «Lobe den Herren, den mächtigen König»

Seghyu Yang: Lesetext: 1. Petrusbrief 3,15

«Den Herrn aber, Christus, haltet heilig in euren Herzen.

Seid stets bereit, Rede und Antwort zu stehen,

wenn jemand von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.»

Was bedeutet für dich «Hoffnung»? Was im Blick auf 1. Petrus 3,15?

Als du mich gefragt hast, ob wir über «Hoffnung» reden können, habe ich mich gefreut, weil ich auch mir darüber gerne einmal Gedanken machen wollte. Weil mich dieses Thema schon länger interessierte.

Es erinnert mich an eine Frage, die jemand spontan in einer theologischen Vorlesung gestellt hat: «Warum glauben Sie noch an Gott?»

Der Professor antwortete: «Weil ich noch Hoffnung habe.»

Nun dies ist das, was ich immer antworte, wenn ich danach gefragt werde.

Die Frage aber bleibt. Was ist nun «Hoffnung»?

Was bedeutet für euch Christinnen und Christen eure Hoffnung?

Und ich erkenne, dass ich darauf nicht eindeutig antworten kann.

Nicht weil ich keine Ahnung habe, sondern weil ich plötzlich erkenne, dass diese «Hoffnung» sich weder einfach äussern lässt noch jemand anderem gegenüber zu verbalisieren ist.

Interessanterweise sagt Petrus hier auch nichts über «Rechenschaft» selbst.

Er sagt doch, dass «Hoffnung in euch» ist.

In einer lateinischen Übersetzung von 16. Jahrhundert findet man *qua praediti estis*, nämlich, dass die Hoffnung **begabt** ist.

Diese Hoffnung kann man nicht einfach äussern oder in Worte fassen, weil sie nicht zur Welt, in der man lebt, sondern zu **Gott** gehört.

Also was bedeutet für mich «Hoffnung»? Ich sage, Hoffnung ist mir die Sensibilität, die Empfindlichkeit, die mich erkennen lässt, dass das, was ich sehe, erfahre, leide, nicht alles ist.

ZWISCHENSPIEL: oberton-JODEL im EINKLANG MIT DER NATUR-TONREIHE, begleitet vom HANG.

meine gedanken zum thema hoffnung:

als muskant finde ich hoffnung in den klängen. bedonderen HALT und somit HOFFNUNG gibt mir die NATURTONREIHE, diese tondistanzen, die in jedem TON inneliegen, naturwissenschaftlich von pythagoras definiert sind sie für mich die "DNA" der MUSIK.

HOFFNUNG gibt mir ebenfalls das DUR und moll in der westeuropäischen musik. diese zwei grundharmonien der musik. in lebenskrisen, dass "traurige" in moll resonieren zu lassen, ihm einen KLANG geben, um dann in die DUR-tonART zu modellieren. das gibt mir HOFFNUNG.

meine GEDANKEN: Zum EINGANGSSPIEL: "les ranz des vaches..." ein kuhreihen auf freiburg auch "l'hioba" genannt, mit alp-segen-motiven, die in der hoffnung gespielt werden, dass MENSCH, TIER & PFLANZEN unter einem guten STERN stehen.... diese melodie ist so hoffnungsvoll und berührend, dass sie per dekret von napoleon, den schweizer söldnern verboten wurde zu singen, was zur fahnenflucht geführt hätte....

-> auch bei SCHWANGEREN FRAUEN, SAGEN WIR IM DIALEKT: sie isch i dr hoffnig, oder sie sisch in guäter hoffnig....

-> etymologisch: **Hoffnung** (vgl. [mittelniederdt.](#): *hopen* „hüpfen“, „[vor Erwartung unruhig] springen“, „zappeln“) ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven [Erwartungshaltung](#), dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass wirkliche [Gewissheit](#) darüber besteht.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hoffnung>

ZWISCHENSPIEL

Gedanken «**Hoffnung – heute**»

Einer meiner Tübinger Lehrer war der 1926 in Hamburger geborene Tübinger Professor **Jürgen Moltmann**.

Bis heute meldet er sich regelmässig zu Wort.

Sein 1964 erschienenes Buch «Theologie der Hoffnung» ist in viele Sprachen übersetzt und immer noch hochaktuell:

Sein Glaube war es, der ihn in Kriegsgefangenschaft «auferstehen» liess, denn wer alle Hoffnung fahren lasse, der befinde sich in der Hölle. So schilderte er seine damalige Verzweiflung: «... ich war nach dem Krieg Kriegsgefangener in Schottland und dort hab ich im Winter 1945/46 eigentlich alle Hoffnung verloren und wollte mich selber aufgeben.»

Aus dieser Erfahrung schreibt er unter anderem:

«Die Auferstehung, das ist eigentlich der Grund christlicher Hoffnung. Wir feiern jeden Sonntag die Auferstehung Christi, warum sollten wir nicht selbst ein bisschen mehr aufstehen?»

Diese Verbindung stellt Max von Mühlener 1954 im Gümliger Fenster dar: Blicke auf den Gekreuzigten und Auferstandenen!

Wieder Moltmann: Durch die Bibel und den Blick auf den leidenden Christus habe er damals wieder Hoffnung geschöpft. In den Worten des Gekreuzigten konnte er sich selbst wiederfinden: «Da wusste ich: Da ist einer der dich versteht, denn so fühlte ich mich selber auch: **Mein Gott, warum hast du mich verlassen?** Seitdem fühle ich mich verstanden von diesem Christus und fühle mich mitgenommen auf seinem Weg in die Auferstehung und das Leben.»

«Christen hoffen grösser, sie hoffen auf das ewige Leben, sie hoffen auf das Reich Gottes. Sie hoffen auf die neue Erde, auf der Gerechtigkeit wohnt. Sie sind masslos in ihrer Hoffnung.»

Unser Bibeltext ermuntert, ja ruft uns dazu auf, anderen von dieser Hoffnung weiterzusagen:

ZUR **1. Petrus 3**¹⁵ Den Herrn aber, Christus, haltet heilig in euren Herzen. Seid stets bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist. ¹⁶ Tut es jedoch mit Sanftmut und

Ehrfurcht, mit einem guten Gewissen, damit die, die euren guten Lebenswandel in Christus schlechtmachen, beschämt werden, wenn sie euch in Verruf bringen. (1. Petrus 3,15-16 ZUR)

Oder wie einmal jemand notiert hat, den/die wir nicht kennen: «Hoffnung ist wie der nächtliche Himmel: Es gibt keinen Platz, der so dunkel ist, dass das Auge nicht doch einen Stern entdeckt.»

Zwischentöne - Bruno

Was bedeutet nun «Hoffnung» im Kontext Südkorea?

Ich entdecke diese Empfindlichkeit in einigen Gedichten von Yoon Dongju, dem koreanisch christlichen Dichter der Kolonialzeit, wieder. Er hat damals an der gleichen Universität studiert wie ich.

Yoon Dongju ist 1917 in der Mandschurei geboren und ging 1935 nach Korea, wo er an der Yonsei Universität Geisteswissenschaften studierte. 1942 ist er nach Japan umgezogen. Er wurde dort bald krimineller Handlungen verdächtigt - das heisst, er sei Teil der koreanischen Unabhängigkeitsbewegung, und wurde verhaftet. Er starb 1945 im Gefängnis im Alter von nur 27 Jahren. Ich möchte an dieser Stelle nicht weiter auf den Dichter eingehen. Ich würde jetzt aber gerne einige Verse von ihm vorlesen, in denen ich diese Empfindlichkeit wiederfinde.

Der Prolog

Bis zum Tag, an dem ich sterbe

Möchte ich mit keinem Fleckchen Scham zum Himmel schauen können.

So quäle ich mich schon beim kleinsten Wind, der die Blätter berührt.

Ich werde alles Sterbende lieben mit einem Herzen, das die Sterne besingt.

Und ich werde den Weg gehen, der mir bereitet wurde.

Auch heute Nacht berührt der Wind die Sterne.

«Auch heute Nacht berührt der Wind die Sterne»

Das ist meiner Meinung nach, die Empfindlichkeit/Sensibilität. Wenn wir die Empfindlichkeit, mit der man in der windigen Nacht die Sterne sehen kann, in uns haben, können wir noch an Gott glauben.

Lied **233, 1d/2koreanisch/3f**: «Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen.»

Gebet: God of creation, Gott, Schöpfer der Welt

We love this land where the people of the North and the South have built our own history together. We love the Korean Peninsula where we share our laughter and tears. But this land is moaning [stöhnt] from the wounds of division.

Wir lieben dieses Land, in dem die Menschen von Nord- und Südkorea ihre eigene Geschichte gestaltet haben. Wir lieben die Koreanische Halbinsel und teilen unsere Tränen und unser Lachen. Doch dieses Land stöhnt unter den Wunden und Schmerzen der Teilung.

The borders of different ideologies have driven this land into war and violence. The depths of hate are deep within us, and the forces that promote division are blocking our steps toward peace. The interference of major powers around the Korean Peninsula continues, and the people of the North and the South bear the burdens of conflict.

Trennlinien verschiedener Ideologien haben dieses Land in Krieg und Gewalt versinken lassen. Der Hass wurzelt tief in uns, die trennenden Kräfte blockieren unsere Schritte auf Frieden hin. Weltmächte mischen sich weiter ein auf der Koreanischen Halbinsel, doch die Menschen in Nord- und Südkorea müssen die Lasten des Konflikts ertragen.

God of healing, Hear our cry! Heilender Gott, höre unser Schreien

We pray that wounds of division will be healed.

Help us to stop hating and accusing each other, and plant the seeds of peace and coexistence. Help us to overcome the conflicts of ideology by the love of Christ.

Hilf uns, dass Hass und gegenseitige Schuldzuweisungen aufhören, lass die Saat von Frieden und Koexistenz in uns wachsen. Hilf uns, die ideologischen Gräben aus der Liebe Christi heraus zu überwinden. Überwinde die Kräfte des Bösen, die den Weg zum Frieden verhindern. Hilf uns, dass wir den im Namen der Sicherheit angesetzten Militärübungen ein Ende setzen.

Defeat the forces of evil that block the path of peace. Help us stop the military exercises in the name of security.

God of reconciliation,

Grant the churches of the North and the South the strength and courage to lead the way of reconciliation and peace. We pray that the churches of the North and the South will strive to break down the walls of division and promote reconciliation.

God of peace,

We pray that we become a church dedicated to the true liberation today on the 76th anniversary of liberation from the Japanese Empire. We confess that peace and reunification on the Korean Peninsula is not an option, but a calling that we must achieve. Although the barbed wire of division has torn us apart, we remember that our spirits and hearts are connected in the Lord. Help us walk together on the pilgrimage of justice and peace as we walk together for the Kingdom of God.

In Jesus's name, we pray. Amen!

15 August 2021 - National Council of Churches in Korea | Korean Christian Federation

2021년 한/조선반도 평화통일 남북, 북남 공동기도주일 기도문

주님,

우리는 이 땅을 사랑합니다.

북과 남/남과 북의 민이 자신들의 고유한 역사를 일구어 온 터전,

울고 웃든 삶의 모든 역사가 아로새겨진 대지,

이 땅 한반도를 사랑합니다.

그러나, 주님

이 땅 한반도가 신음하고 있습니다.

채 아물지 않은 분단의 상처 때문입니다.

둘러 나뉜 민족은 서로를 미워하며 수십년을 허비해 왔습니다.

이념이 달라 그어놓은 물리적 경계가

이 땅을 전쟁과 폭력으로 몰아넣었습니다.

내면에 좁히기 힘든 간격을 만들었습니다.

이 땅의 갈등과 분열을 먹이 삼아 기생하는 이들이

평화를 향한 발걸음을 막아하고 있습니다.

한반도를 둘러싼 강대국의 긴장관계가 종식되지 않고,

고스란히 민의 삶에 무거운 짐을 지우고 있습니다.

주님,

우리의 울부짖음을 들어주소서.

분단의 상처가 회복되기를 간절히 원합니다.

서로를 미워하고 비난하기를 멈추고

평화와 공존의 씨앗을 심게 하소서.

이념이 그은 경계와 내면의 간극을

그리스도의 사랑으로 극복하게 하소서.

평화를 막아서는 모든 이들의 욕망이 무너지게 하소서.

안보의 이름으로 행하는 군사훈련을 멈춤으로

더이상 이 땅 한반도가 전쟁의 광풍에 휘말리지 않게 하소서.

더불어 주님,

남과 북, 북과 남의 교회들이 화해와 평화의 소명을 감당하게 하소서.

자신의 유익을 구하는 신앙이 아니라, 분단의 상처를 치유하며 화해의 신앙을 추구하게 하소서. 북과 남, 남과 북의 하나됨을 실현하기 위해

그리스도인이 마땅히 해야 할 일을 가르쳐 주시고,

주님의 능력으로 평화의 세상을 펼치게 하소서.

평화의 주님,

광복 76주년을 맞이한 오늘,

진정한 해방을 성취하기 위해 한반도 통일의 불씨를 살리려고 합니다.

한반도의 평화와 남북의 공존은 선택이 아니라, 반드시 성취해야 할 소명임을 고백합니다.

비록 분단의 철조망이 남과 북, 북과 남의 그리스도인들을 갈라놓았으나,

주님 안에서 우리의 영과 마음이 연결되어 있음으로 기억하며,

이 땅의 평화를 위한 고난의 먼 길을 함께 걸어가게 하소서.

주님의 이름으로 기도합니다. 아멘!

2021년 8월 15일

한국기독교교회협의회 화해통일위원회 조선그리스도교련맹 중앙위원회

Mitteilungen: Kollekte: Monatskollekte: Projekt MIRIAM Weiterführende Informationen: www.rkmg.ch/monatskollekte Das Frauenprojekt in Nicaragua ist im August wieder Monatskollekte. Das Pfarrkollegium ist beeindruckt vom Engagement der Frauen und empfiehlt die Kollekte zur Unterstützung.

Abkündigungen:

Unservater

Lied **843:** «Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist» (-)

Segen - Ausgangsspiel